

14. Dezember 2014 - Dritter Adventsonntag

Joh 1, 6-8.19-28

Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht. Dies ist das Zeugnis des Johannes: Als die Juden von Jerusalem aus Priester und Leviten zu ihm sandten mit der Frage: Wer bist du?, bekannte er und leugnete nicht; er bekannte: Ich bin nicht der Messias. Sie fragten ihn: Was bist du dann? Bist du Elija? Und er sagte: Ich bin es nicht. Bist du der Prophet? Er antwortete: Nein. Da fragten sie ihn: Wer bist du? Wir müssen denen, die uns gesandt haben, Auskunft geben. Was sagst du über dich selbst? Er sagte: Ich bin die Stimme, die in der Wüste ruft: Ebnet den Weg für den Herrn!, wie der Prophet Jesaja gesagt hat. Unter den Abgesandten waren auch Pharisäer. Sie fragten Johannes: Warum taufst du dann, wenn du nicht der Messias bist, nicht Elija und nicht der Prophet? Er antwortete ihnen: Ich taufe mit Wasser. Mitten unter euch steht der, den ihr nicht kennt und der nach mir kommt; ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren. Dies geschah in Betanien, auf der anderen Seite des Jordan, wo Johannes taufte.

Stimme des Rufers in der Wüste

*Schaut genau, wohin ihr geht
denkt nach, was ihr kauft
überlegt, mit wem ihr euch befreundet
weigert euch, Geld zu nehmen, das euch nicht gehört
schweigt, wo es notwendig ist
schreit, wenn Gefahr droht
verteidigt jene, denen niemand hilft
verweigert euch, wenn alle loben
sucht, wenn alle aufgegeben haben
findet, wo niemand sucht
hilft denen, die in Not sind
packt zu, wo keiner hin greift
misstraut, wem alle nachlaufen
glaubt, wenn es unglaublich scheint*

Conrad Urmann

